

NR: 0002

TOP

WINTER 2009



**Das Wintervergnügen  
kann beginnen**

**Kinder lernen im Schnee  
«Ta vie, ta planète»**

**Gault-Millau-Qualität  
in der Pistenbeiz**



Seilbahnen Schweiz  
Remontées Mécaniques Suisses  
Funivie Svizzere



# Die Schweiz steht für beste Qualität und modernstes Wintervergnügen

Wintervergnügen gehören seit Jahrzehnten zum Angebot der Feriendestinationen in den Berg- und Alpenregionen unseres Landes.

Bergbahnen haben ihre Anlagen erneuert, Pisten verbessert, technische Beschneigungsinstallationen gebaut und die verschiedensten Angebotssegmente weiter optimiert. Insgesamt wurden allein in diesem Jahr rund 260 Millionen investiert.

Die Wintersportregionen sind für die weisse Jahreszeit bestens gerüstet. Dem Gast stehen vielfältige Wintersportmöglichkeiten offen: Skifahren, Carven, Snowboarden, Schlitteln, Winterspaziergänge, Schneeschuhwandern, kulinarische Überraschungen, Hüttenzauber, Aprés-Ski und vieles mehr.

Überall finden die Gäste für Urlaubs-, Wochenend- oder Skitage ideale Voraussetzungen für ein individuelles Wintervergnügen.

Schenken wir uns Zeit für Erholung in den Bergen und in der freien Natur. Mit leistungsfähigen Bergbahnen schweben wir buchstäblich über die Wolken hinauf zu winterlichen Highlights. – Das Wintervergnügen kann beginnen.

**Peter Vollmer**  
Direktor Seilbahnen Schweiz

## Impressum

Herausgeber/Verlag  
Seilbahnen Schweiz, Bern

Redaktion  
Roman Weissen  
Kommunikation Seilbahnen Schweiz  
Dählhölzliweg 12, 3000 Bern 6  
Telefon 031 359 23 14  
roman.weissen@seilbahnen.org

Fotos  
Seilbahnen Schweiz

Konzept  
Hofer Kommunikation BSW

Layout  
Vogt-Schild Medien AG, Solothurn

Druck  
Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Abonnemente  
Vogt-Schild Medien AG, Solothurn  
Telefon 032 624 73 02  
Jahresabonnement inkl. «via» CHF 28.–

Inserate  
Vogt-Schild Medien AG, Solothurn

Auflage  
240 000 Exemplare  
Erscheinungsweise 2-mal jährlich  
© Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck nur mit Genehmigung  
des Herausgebers.

Titelbild  
Davos-Klosters – Madrisa.  
Photo:swiss-image.ch/Christof Sonderegger

## Inhalt

---

**03** Das Wintervergnügen kann beginnen

---

**07** Sich selber und der Umwelt Sorge tragen

---

**10** Entschlossener Wille der Sportorte rund um den Chasseron

---

**12** Hochkarätige Küche auf der Piste

---

**15** Schneeschuhwandern – trendiger Spassfaktor

---

# 03 **Das Wintervergnügen kann beginnen**

Geniessen Sie auch in diesem Winter viel Schnee und Sonnenschein in der freien Natur. Sie haben die Wahl!





Leysin. Herrliches Panorama.

Unsere Wintersportdestinationen haben alle Vorkehrungen getroffen, damit sich die Gäste aus nah und fern in der Schweiz dem Ski- und Wintervergnügen widmen können.

Vom Kinderskigarten bis zu den anspruchsvollen Pisten, vom Anfängerlift bis zur modernsten Bahninfrastruktur, vom idyllischen Hüttenzauber bis zum Après-Ski pur, für alle ist etwas dabei. Übrigens, es lässt sich auch in jeder Preislage etwas finden.

Die Bahnen führen die Gäste auf Pisten für alle Könnertufen und bieten ideale Voraussetzungen zum Skifahren, Carven und Snowboarden. Auch für jene, die wandernd Erholung und Freude suchen, gibt's überall Möglichkeiten für ergiebige Winterspaziergänge und Schneeschuhtouren.

## Berner Oberland

### Bergbahnen Destination Gstaad

Ersatzneubau des Schlepplifts «Zückerli» in Gstaad. Rinderberg, Saanerslochgrat und neue attraktive Piste «Direttissima» am Horneggli durchgehend bis ins Tal beschneit. Pistenkorrekturen am Rinderberg-Spitz und Saanersloch. Ausbau der Beschneigung Pra Cluen (VD)–Chalberhöhi (BE) bis Talstation. Schlittelwege am Rellerli, an der Wispile, Mischpisten in Zweisimmen, Saanenmöser, Rougemont, reichhaltiges Angebot an Schneeschuhrouten. Infos: 033 748 82 82, [www.gstaad.ch](http://www.gstaad.ch)

### Firstbahn

Kleine Scheidegg: 6er-Sesselbahn mit Hauben «SB Eigernordwand», erste Sesselbahn der Schweiz mit «orange Bubbles» =

Der Snowli in Adelboden erfreut die Kinder.



Foto: Photopress/Adelboden

Ersatz für Skilift Salzegg. Beschneigung: Neu sind auch die Pisten am Eigergletscher technisch beschneit. Elements Park+ Pipe im Gebiet First, Schlittelweg Faulhorn–Grindelwald 15 km – längster Schlittelweg der Welt.

Infos: 033 828 77 11, [www.jungfrauabahn.ch](http://www.jungfrauabahn.ch)

### Gondelbahn Grindelwald–Männlichen

Kurse mit dem Balancer.

Infos: 033 854 80 80, [www.maennlichen.ch](http://www.maennlichen.ch)

### Lenk Bergbahnen

Schlitteln, Schneeschuhtrails, Airboard, Rennstrecke, Funpark, Langlaufloipe, Winterwanderwege.

Infos: 033 736 30 30, [www.lenkbergbahnen.ch](http://www.lenkbergbahnen.ch)

### Luftseilbahn Kandersteg–Sunnbuel Gemmi

Ausgeschilderter einfacher Schneeschuhtrail ca. 2,5 km.

Infos: 033 675 81 41, [www.sunnbuel.ch](http://www.sunnbuel.ch)

### Schilthornbahn

Neue Sesselbahn Allmiboden–Allmendhubel, Ersatzanlage Sesselbahn Winteregg, Beschneigung Allmendhubel.

Infos: 033 826 00 07, [www.schilthorn.ch](http://www.schilthorn.ch)

### Tschentenbahnen

Schlitteln (2 Pisten), Airboard-Piste, Schneeschuhtrail.

Infos: 033 673 11 06, [www.tschentenalp.ch](http://www.tschentenalp.ch)

### Wiriehornbahnen AG

Erweiterung des bisherigen Zugangsystems.

Infos: 033 684 13 23, [www.wiriehorn.ch](http://www.wiriehorn.ch)

## Graubünden

### Bergbahnen Chur–Dreibündenstein

Neue Rollenbatterien für 2. Sektion (4er-Gondelbahn), Mondschein- und Fackelwanderungen, 6 km Schlittelweg, Schneeschuhtrails. Infos: 081 250 55 90, [www.brambruesch.ch](http://www.brambruesch.ch)

### Bergbahnen Engadin St. Moritz

Zusätzliche Piste «Paradiso» wird neu technisch beschneit, Schlitteln auf Muottas Muragl, neue Schneeschuhtrails auf Muottas Muragl, Kids-Park Provuler, Kids-Park Salastrains.

Infos: 081 830 09 20, [www.engadin-stmoritz.ch/berge](http://www.engadin-stmoritz.ch/berge)

### Corvatsch

Snowboard-Funpark Mittelstation Corvatsch.

Infos: 081 838 73 73, [www.corvatsch.ch](http://www.corvatsch.ch)

## Davos Klosters Bergbahnen

Beschneigung Parsenn Schifer, Beschneigung Kinderland Madrisa.  
Infos: 081 417 62 22, [www.davos.ch](http://www.davos.ch)

## Lenzerheide Bergbahnen

SnowRise – das Schneesporterlebnis für Frühaufsteher: 23. 1.–21. 3. 2010 jedes Wochenende ab 6.30 Uhr, um 8.30 Uhr Frühstücksbuffet auf der Alp Stätz, neuer markierter Schneeschuhtrail. Infos: 081 385 50 00, [www.lenzerheide.com](http://www.lenzerheide.com)

## Pendicularas Motta Naluns Scuol–Ftan–Sent

8er–Gondelbahn Scuol–Motta Naluns, zusätzliche Beschneigung Piste Mot da Ri (Teilstrecke), Snowpark, Schlittelpiste Prui–Ftan, Airboardpiste Prui–Ftan.  
Infos: 081 861 14 14 [www.bergbahnen-scuol.ch](http://www.bergbahnen-scuol.ch)

## SBA Sportbahnen Bergün

Ersatz 1. Sektion Sesselbahn.  
Infos: 081 407 12 56, [www.berguen.ch](http://www.berguen.ch)

## Sedrun Bergbahnen AG

4er–Sesselbahnen Val Val, weiterer Ausbau und Anschaffung von Einrichtungen im Funpark Sedrun–Tegia Gronda (Halfpipe, Rails, Jumps, Boardercross u. a.).  
Infos: 081 920 40 90, [www.sedrunbergbahnen.ch](http://www.sedrunbergbahnen.ch)

# Ostschweiz

## Bergbahnen Flumserberg

Skilift Seeben wird durch 6er–Sesselbahn ersetzt.  
Infos: 081 720 15 15, [www.flumserberg.ch](http://www.flumserberg.ch)

## Bergbahnen Toggenburg

Beleuchtete Schlittelpiste Gamplü.  
Infos: 071 999 99 11, [www.chaeserrugg.ch](http://www.chaeserrugg.ch)

## Luftseilbahngenossenschaft Matt–Weissenberg

Zweites Berggasthaus, das im September eröffnet wird, Schlittelbahn 3 km mit Laternenschlitteln Fr/Sa bis 22.30 Uhr, 2 markierte Schneeschuhtrails, 2 geräumte Winterwanderwege, Schlitten.  
Infos: 055 642 15 46, [www.schlittelbahn.ch](http://www.schlittelbahn.ch)



Weissenberg. Der Abstieg geht im weichen Schnee ganz leicht.

## Sportbahnen Elm

Verschiedene Veranstaltungen, Swiss Snow Kids Village, Snowpark, Winterwanderwege.  
Infos: 055 642 60 60, [www.sportbahnenelm.ch](http://www.sportbahnenelm.ch)

# Zentralschweiz

## Bergbahnen Engelberg–Trübsee

Kapazitätserhöhung Trübseehopper. Neu auf Trübsee: Starterland und Rutschpark, Fackelabfahrten, Fire Ride, Waterslide Contest, Testweekends, Schlitteln, Schneeschuhwanderungen.  
Infos: 041 639 77 77, [www.engelberg.ch](http://www.engelberg.ch)

## Sportbahnen im Mythengebiet

Talstation in der Handgruobi neu mit Fahrzeuggaragen, Kassen, Büros, Personalräumen, neuer Tarifverbund Mythenregion mit Hoch–Ybrig, total 24 Anlagen.  
Infos: 041 811 18 01, [www.mythenregion.ch](http://www.mythenregion.ch)

## Andermatt Gotthard Sportbahnen

Funpark auf Gurschenalp, Schlittelweg ab Nätschen–Andermatt (7 km), Schneeschuhtrails auf Nätschen/Gütsch–Grossboden–Lutersee.  
Infos: 041 887 14 45, [www.gemsstock.ch](http://www.gemsstock.ch)



Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

Trottinettplausch im Schnee in Savognin.

## Bergbahnen Sörenberg

Nachtschlitteln, Nachtskifahren, Winterwanderpass.  
Infos: 041 488 21 21, [www.soerenberg.ch](http://www.soerenberg.ch)

## Ferien- und Sportzentrum Hoch–Ybrig

Crosspiste, Beschneigung erweitert.  
Infos: 055 414 60 60, [www.hoch-ybrig.ch](http://www.hoch-ybrig.ch)

## Kerns Sportbahnen Melchsee–Frutt

Schleplift über den See optimiert, Pistenverbesserungen, Schlittelpiste, längste Schlittelbahn der Zentralschweiz, markierte Schneeschuhtrails, Eisfischen im Melchsee.  
Infos: 041 669 70 70, [www.melchsee-frutt.ch](http://www.melchsee-frutt.ch)

## Luftseilbahn Dallenwil–Wirzweli

Zu den bestehenden 25 km Schneeschuhtrails kommen noch 5 weitere Kilometer dazu.  
Infos: 041 628 16 19, [www.wirzweli.ch](http://www.wirzweli.ch)

## Skilifte Ibergereg Kulm und Alpstubli

Geführte Schneeschuhtrails, Hoch–Ybrig–Plus–Saisonkarten, 24 Anlagen.  
Infos: 041 811 71 84, [www.ibergeregg.ch](http://www.ibergeregg.ch)



Fotos.: Photopress/Adelboden

Abwechslung zu den geläufigen Wintersportarten.

## Wallis

### Aletsch Riederalp Bahnen

Ersatz 2er-Sesselbahn Hohfluh durch 4er-Sesselbahn Hohfluh, Piste Moosfluh – Teilstrecke und Piste Schwärtschboden: neues Beschneigungsprojekt fertig erstellt. Schlitteln: Jeweils Montag- und Mittwochabend ab 17–18 Uhr auf der Blauseepiste [Moosfluh Bergstation bis Talstation].  
Infos: 027 928 66 66, [www.riederalpbahnen.ch](http://www.riederalpbahnen.ch)

### Belalp Bahnen

Nachrüstung des gesamten Kassa- und Lesersystems auf Barcode und Handsfree.  
Infos: 027 921 65 10, [www.belalpbahnen.ch](http://www.belalpbahnen.ch)

### Bergbahnen Grächen

Snowtubing, Kino im Iglu, 4 km neue Winterwander- und Schneeschuhwege.  
Infos: 027 955 60 10, [www.bergbahnen-graechen.ch](http://www.bergbahnen-graechen.ch)

### Bergbahnen Saas Almagell

Einbau eines Einstiegsförderbands beim Sessellift Heidbodme, Neubau eines Bergrestaurants auf Heidbodme, Kinderpark in Furgstalden.  
Infos: 027 957 23 26, [www.bergbahnen-almagell.ch](http://www.bergbahnen-almagell.ch)

### Bergbahnen Hohsaas

Förderband zirka 150 Meter, Kinderland.  
Infos: 027 958 15 80, [www.hohsaas.info](http://www.hohsaas.info)

### Funiculaire St-Luc–Chandolin

Verbesserung der Beschneigung im Sektor Chandolin, neue Snowparkmodule. Neu: Restaurant du Tsapé in Chandolin.  
Infos: 027 476 15 50, [www.funiluc.ch](http://www.funiluc.ch)

### Remontées Mécaniques de Grimentz

Gondelbahn Grimentz–Bendolla: Ersatz des elektrischen Teiles und des Motors, Mondschein–Skifahren einmal im Monat, Schlitten am Abend nach dem Skifahren einmal pro Woche.  
Infos: 027 476 20 01, [www.bendolla.ch](http://www.bendolla.ch)

### Société de la Télécabine de Vercorin

Neu: Big Air Bag im neuen Snowpark des Chardons.  
Infos: [www.vercorin.net](http://www.vercorin.net)

### Télé Anzère

Umbau Kinderraum, Eröffnung neuer Ski-Durchgänge.  
Infos: 027 398 14 14, [www.anzere.ch](http://www.anzere.ch)

### Télé La Fouly

Neues Verwaltungsgebäude für Kassen und Tourismusbüro, zwei zusätzliche Beschneigungsanlagen, 500 m Schlittelpiste.  
Infos: 027 783 25 83, [www.telelafouly.ch](http://www.telelafouly.ch)

### Télé-Mont–Noble

Didaktische Piste für Kinder Les Écureuils, Aufstieg Mont-Noble [Scheeschuhe und Langlauf].  
Infos: 027 203 73 03, [www.naxmontnoble.ch](http://www.naxmontnoble.ch)

### Téléovronnaz

Neue 4er-Sesselbahn mit Einstiegsförderband als Ersatz für Bougonne–Skilift.  
Infos: 027 306 35 53, [www.teleovronnaz.ch](http://www.teleovronnaz.ch)

### Torrent-Bahnen Leukerbad–Albinen

Talstation der Gondelbahn in Flaschen, neue Schneebar [Schirmbar] an der Bergstation Rinderhütte.  
Infos: 027 472 81 10, [www.torrent.ch](http://www.torrent.ch)

### Zermatt Bergbahnen

Verlängerung der 8er-Gondelbahn Matterhorn Express von Schwarzsee paradise nach Trockener Steg. NEU: In 25 Minuten ohne Umsteigen von Zermatt zum Trockenen Steg. Restaurant und Shop Matterhorn glacier paradise im Minergie-P-Standard. Auf Matterhorn glacier paradise sowie das neue «ice, bar & pizzeria» auf Trockener Steg – ein komplett neues Restaurant. Kinder bis 9 Jahre – am Samstag bis 16 Jahre – gratis. Wollli-Anfängerpark am Leisee für Kinder und Erwachsene.  
Infos: 027 966 01 05, [www.matterhornparadise.ch](http://www.matterhornparadise.ch)

### SEA Sportbahnen Eischoll Augstbordregion

Ghosky–Schlittenabfahrten, Vermietung von Ghosky–Schlitten. Verbesserung der Prävention der Winterwanderwege durch ein neu angeschafftes Fahrzeug.  
Infos: 041 27 934 16 68, [www.sportbahnen-eischoll.ch](http://www.sportbahnen-eischoll.ch)

## Fribourg und Waadt

### Gruyères–Moléson–Vudalla

Bob–Schlittel–Piste Sommer/Winter, je nach Wetterlage offen.  
Info: 026 921 85 00, [www.moleson.ch](http://www.moleson.ch)

### Téléski de Montvoie

Komplette Erneuerung eines der wichtigsten Restaurants im Skigebiet. Infos: 024 495 81 13

### Télé-Leysin

Erweiterung der Beschneigungszone, Tobogganing–Park: einmalige Attraktion in Europa. Iglu–Bau auf der Berneuse und beim Tobogganing für Käsefondue und Raclette.  
Infos: 024 494 16 35, [www.teleleysin.ch](http://www.teleleysin.ch)

Stärkende Pausen werden bei einer charmanten Skihütte eingelegt.



# 07

## Sich selber und der Umwelt Sorge tragen

Sicherheit auf der Piste und Respekt vor der Umwelt – dies lernen die Kinder in der Schneesportschule von Champéry im Wallis.





FIS-Regeln ernst nehmen.

Gut Skifahren lernen, die FIS-Regeln beachten und die Natur respektieren – das sind die Voraussetzungen für ungetrübtes Vergnügen auf der Piste. Wie man dies Kindern beibringt, hat ein Walliser Schneesportlehrer herausgefunden: Patrick Schlup, Leiter der Schneesportschule «Neige Aventure» in Nendaz.

Wer erst einmal die Bretter einigermaßen beherrscht, sollte sich die zehn FIS-Regeln einprägen. Sie wurden vor 42 Jahren von der «Fédération Internationale de Ski» (FIS), dem internationalen Skiverband, entwickelt und regeln den Verkehr auf den Pisten (siehe Kasten). Sinn dieser Regeln ist es, Unfälle zu verhüten. Doch wer pflanzt sich schon vor dem Plakat mit den FIS-Regeln an der Talstation einer Seilbahn auf, um diese Regeln auswendig zu lernen? «Die Plakate werden zu wenig beachtet, vor allem von Kindern», erklärt Jérôme Guérin vom Seilbahnunternehmen Champéry-Les Crosets im Unterwallis. «Deshalb suchten wir nach Wegen, die FIS-Regeln den Kindern auf eine spielerische Weise zu vermitteln.» Da kam Patrick Schlup mit seinem Lernkonzept «Ta vie, ta planète» (Dein Leben, dein Planet) gerade richtig.

### Spielerisches Lernen

«Ta vie, ta planète» ist bestechend einfach: Kinder, welche die Schweizerische Ski- und Snowboardschule oder ein Skilager in Champéry besuchen, erhalten ein kleines Heft mit den zehn FIS-Regeln und sechs Verhaltensregeln gegenüber der Umwelt in Form von Comics. Diese Darstellungen finden die Kinder im Schneesportunterricht auf Tafeln am Pistenrand wieder. Der Lehrer Philippe macht Halt bei einer der Tafeln und bespricht mit den Kindern Beispiele für das Einhalten oder für die Missachtung der FIS-Regeln.

## Die FIS-Regeln

Die FIS-Regeln basieren auf gesetzlichen Vorschriften. Sie sind gültig für alle Schneesport treibenden Personen.

- 1 Rücksicht nehmen auf die anderen Pistenbenützer.
- 2 Auf Sicht fahren. Fahrweise und Geschwindigkeit dem Können und den Verhältnissen anpassen.
- 3 Fahrspur so wählen, dass der vordere Fahrer nicht gefährdet wird.
- 4 Überholen mit genügend Abstand.
- 5 Vor dem Anfahren oder Traversieren gut vorausschauen.
- 6 Anhalten nur am Pistenrand oder an übersichtlichen Stellen.
- 7 Immer am Rand der Piste aufsteigen.
- 8 Markierungen und Hinweisschilder beachten.
- 9 Bei Unfällen ist jeder Pistenbenützer zur Hilfeleistung verpflichtet.
- 10 Jeder Beteiligte oder Zeuge muss seine Personalien angeben.

Nachdem Philippe die FIS-Regel Nummer 7 (Auf- oder Abstieg nur am Pistenrand) erklärt hat, fährt er wieder los. Plötzlich fällt sein Handschuh in den Schnee. Diejenigen Kinder, die dies beobachtet haben, machen ihn mit lautem Rufen auf den Verlust aufmerksam. Philippe hält etwa fünfzehn Meter unter dem Handschuh an, die Kinder scharen sich um ihn: «Du hast deinen Handschuh verloren!», rufen einige aufgeregt. «Tatsächlich? Vielen Dank, dass ihr mich darauf aufmerksam macht. Kann ich mir jemand holen?» «Ja! Ja! Ja!», rufen sieben Kinderstimmen durcheinander. «Luc, kannst du ihn holen gehen?» Eifrig löst Luc seine Skibindungen und will eben losspurten, als die kleine Sophie ihn zurückhält: «Halt, du darfst nicht mitten über die Piste gehen! Es heisst: Aufsteigen nur am Rand der Piste!»

## Ta vie, ta planète

Im Jahr 2007 startete Patrick Schlup mit «Ta vie, ta planète» in seiner Schneesportschule «Neige Aventure» in Nendaz. In den kommenden Saisons schlossen sich immer mehr Schneesportschulen an. In der Saison 2009/2010 unterrichten Schneesportschulen in Grimentz, Champéry, Vercorin, Villars, Adelboden, Kandersteg, Gstaad und Melchsee-Frutt mit «Ta vie, ta planète». Das Informationsmaterial ist auf Deutsch, Französisch, Englisch und Holländisch erhältlich. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) und diverse kommerzielle Sponsoren unterstützen das Konzept.

Lehrer Philippe schaut in die Runde: «Was sagen die anderen dazu?» Die Kinder befinden, dass Sophie recht hat. Also trägt Luc seine Ski und Stöcke an den Pistenrand und deponiert sie dort, dann steigt er am Rand bis zur Stelle auf, wo der Handschuh liegt, quert vorsichtig die Piste, indem er sicher stellt, dass von oben kommende Schneesportler ihn bemerkt haben. Der Rückweg erfolgt über dieselbe Route. Strahlend präsentiert er Philippe den Handschuh. Philippe erklärt nochmals, wieso der Aufstieg mitten auf der Piste gefährlich sein kann. Dann fährt die Gruppe zur nächsten Tafel.

### Wo die Gämse wohnen

Wer die FIS-Regeln beachtet, fährt sicherer, sowohl was die eigene Sicherheit wie auch diejenige der anderen Schneesportler anbelangt. Doch «Ta vie, ta planète» will den Blick der Kinder nicht nur für die eigene Sicherheit (dein Leben), sondern auch für die Umgebung (dein Planet) schärfen. Die Kinder lernen, welche Tiere im Umfeld des Schneesportgebiets leben. Philippe erzählt ihnen, wie sie den harten Winter überstehen und dass Schneesportler, die durch Wildschutzgebiete fahren, das Leben der Tiere durch diese Störung gefährden. Von einem abgelegenen Pistenabschnitt aus können die Kinder einmal sogar eine Gämse beobachten, die unter einem Baum nach Gras scharrt. Philippe zeigt ihnen anschliessend in seinem Kartenset von «Ta vie, ta planète», wie man die Spuren der Gämse erkennt. «Die Kinder interessieren sich für das verborgene Leben neben den Pisten», erklärt Philippe. «Eines der Kinder, das letztes Jahr auch schon hier war, brachte sein Büchlein wieder mit. Die meisten ausländischen Kinder erleben unsere Landschaft nur im Winter. Sie können sich gar nicht vorstellen, dass hier im Sommer Blumen blühen.»



In mehreren Sprachen lassen sich die FIS-Regeln lesen.

### Eltern lernen mit

«Hinter dem Konzept «Ta vie, ta planète» steht der Gedanke, dass die Kinder zu sich selbst und ihrer Umgebung Sorge tragen sollen», erklärt Patrick Schlup. Sie lernen auch, sich im Schneesportgebiet zu orientieren, die Signale am Pistenrand richtig zu lesen und die Pistenbezeichnungen nach Schwierigkeitsgrad zu deuten. «Diese Kinder sind unsere künftigen Kunden», sagt Patrick mit Blick auf die Klasse von Philippe. «Und sie werden später mit den eigenen Kindern wieder kommen.» Ausserdem belehren die Kleinen beim Abendessen ihre Eltern über das, was sie tagsüber gelernt haben. So lernen Mami und Papi gleich mit.

## Champéry-Les Crosets

Der beliebte Ferienort Champéry liegt im Unterwallis, nahe der Grenze zu Frankreich. Das Schneesportgebiet von Champéry-Les Crosets ist Teil des grössten zusammenhängenden Schneesportgebiets in Europa, den Portes du Soleil. 12 Ortschaften in Frankreich und der Schweiz bieten insgesamt 650 km Pisten aller Schwierigkeitsgrade. Im Sommer ist Champéry Ausgangspunkt für unzählige Wanderungen und Bikerouten. **Infos:** [www.portesdusoleil.com](http://www.portesdusoleil.com)



Foto: swiss-image/Christof Sonderegger

Wer in einem der neun Schneesportgebiete, die mit «Ta vie, ta planète» arbeiten, eine Tageskarte oder ein Abo für ein Kind löst, erhält das Heft von «Ta vie, ta planète» gratis. Übersichtstafeln am Eingang des Schneesportgebiets zeigen, wo sich die Tafeln mit den FIS- und den Umweltregeln befinden. So kann «Ta vie, ta planète» auch von Eltern und Ferienlagerklassen genutzt werden. «Wir möchten möglichst viele Kinder mit unserer Botschaft erreichen», bestätigt Patrick Schlup, «schliesslich geht es darum, den Kindern mit dem Skivergnügen gleichzeitig sicheres Verhalten auf der Piste beizubringen.»



# 10 Entschlossener Wille der Sportorte rund um den Chasseron

Sie heissen Les Avattes, Les Rasses und La Robella: Drei kleine Wintersportorte des Jurabogens, die um ihre Zukunft kämpfen. Sie schmiegen sich, jeder auf seiner Seite, an die Flanken des Chasseron (1607 m ü. M.). Im Grenzgebiet der Kantone Waadt und Neuenburg ist die Zukunft nicht immer nur rosig. Dennoch, diese kleinen Ferienorte geben sich nicht geschlagen.

Die Winter erreichen auch den Jura, aber keiner gleicht dem anderen. In den letzten Jahren waren die Skiverhältnisse allerdings eher gut, darüber ist man sich beiderseits des Chasseron einig. Der Chasseron... Von vielen wird er zu Unrecht mit dem Chasseral verwechselt, dem anderen jurassischen Gipfel, der ganz im Osten des Kantons Neuenburg liegt. Der 1607 Meter hohe Chasseron hingegen prägt die Landschaft der südwestlichen Ecke des Heimatkantons von Didier Cuche, sein Gipfel hingegen liegt auf Waadtländer Territorium.

Rund um diesen Berg im Jurabogen wurden drei Skigebiete eingerichtet. An den Südhängen gegenüber Yverdon-les-Bains, in Sainte-Croix (VD), wurden bereits in den 50er-Jahren die ersten Skilifte gebaut. Hier reichen die Anfänge des Schneesports bis in das ausgehende 19. Jahrhundert zurück, als bereits zahlreiche englische und russische Touristinnen und Touristen anreisten. 1951 reifte schliesslich der Entschluss, einen Sessellift zu bauen. Dies war die Geburtsstunde des Wintersportortes Les Avattes.

## Gewissenhaft und beharrlich

Trotz mehrer Winter ohne Schnee gibt man sich nicht geschlagen. Die grosse Spezialität von Sainte-Croix ist schliesslich die Herstellung von Spieldosen. Das heisst, hier ist man penibel genau bis zur Sturheit. Manchmal sogar verbissen. Im Verlaufe der Jahre kommen Skilifte dazu und vergrössern das Angebot. Man glaubt daran, man bleibt dabei! In den 60er-Jahren war Les Rasses an der Reihe. Der neue Skiort lag nur wenige Stockstösse von der damaligen Konkurrenz Les Avattes entfernt. Bald schon begriff man aber, dass nur Einigkeit stark macht: 1991 fusionierten die Wintersportorte der Region Sainte-Croix zu einer Gesellschaft und der veraltete Sessellift von Les Avattes wurde durch einen Skilift ersetzt. Seit 2006 setzt man zudem auf künstliche Beschneigung.

## Im Nordschatten

Es warten weitere Herausforderungen auf die Region. Aber auch La Robella im Norden, im Schatten des Chasseron, wird

noch zum Zuge kommen: Beim künstlichen Schnee ist man noch am Ausprobieren. Der 1969 gegründete Schneesportort im Kanton Neuenburg liebäugelt mit den Schneekanonen. Mangels einer entscheidenden politischen Unterstützung seitens des Kantons geht es aber nicht recht vorwärts.

Bisher war das nicht so tragisch, denn die letzten Winter waren schneereich. Und im Val-de-Travers, der Heimat der berühmten grünen Fee, erlaubt man sich fortan zu träumen. Trotz der Wermutbitterkeit des Absinths. 2008 renovierte die Genossenschaft ihren Sessellift, um alle Vorschriften zu erfüllen und die eidgenössische Konzession für die nächsten zwanzig Jahre zu bekommen. Bei dieser Gelegenheit entwarf man neue Pisten, neue Sommerangebote (Sommerrodelbahn und Trottinets) und passte den Verlauf der Skipisten, die vom Gipfel des Chasseron ins Tal bis zum Dorf Buttes (NE) führen, dem heutigen Geschmack an.

Seit dem Sommer 2008 heisst die Betriebsleiterin Katia Cruchaud. Diese noch nicht mal dreissigjährige Frau ist voller Tatendrang: «Ich liebe diese Arbeit: Es ist nicht nur mein Beruf, es ist eine Leidenschaft. Als ich noch ganz klein war, war ich fasziniert davon, dass man Leute durch die Luft und auf dem Boden transportieren konnte, damit sie ohne ermüdenden Aufstieg Skifahren konnten!» Mit einem Glitzern in den Augen gibt sie zu, dass sie von Zeit zu Zeit von einem Sessellift auf den Chasseron träumt. Zwischen Traum und Wirklichkeit klafft jedoch eine grosse Lücke: «Arrangieren wir uns mit dem, was wir haben.» Vernunft ist angesagt: In Buttes bleibt man mit beiden Füessen auf dem Boden. Auch wenn es manchmal gut tut, in seinen Träumen bis auf den Gipfel hinauf zu fliegen.

### In Neuenburg gehört Skifahren nicht zu den «touristischen Aktivitäten»

Selbst wenn man optimistisch bleibt: Die Herausforderungen sind gross. Viele Skifahrerinnen und Skifahrer sind der Meinung, es wäre gut, wenn der Kanton eine klare Haltung einnehmen würde: Der von der Kantonalregierung in Auftrag gegebene Bericht von Prof. Furger empfahl bereits 2006 mindestens drei Millionen Franken in die drei grösseren Skisportorte der Region zu investieren, eine Million davon in La Robella. Der Bericht zeigt die Bedeutung der kleinen regionalen Skiorte auf: «Für die Einführung in den Sport und die Ausbildung der jungen Skifahrerinnen und Skifahrer sind diese Orte zentral.» Mehr noch: «Die Kundschaft der grossen Kurorte hängt von diesen kleinen Anlagen in den Voralpen und im Jura ab.» Der Winterteil des Berichts – von der Exekutive des Kantons niemals publik gemacht – betont, dass die kleinen Statio-



Winterzauber in La Robella.

nen «beim Erlernen von Gleitsportarten eine wesentliche Rolle spielen, weil sie zahlreiche Pisten für Anfängerinnen und Anfänger bieten. Die kleinen Skiorte im Kanton Neuenburg sorgen für den Nachschub an Kundinnen und Kunden in den grossen Winterkurorten.»

La Robella scheint dies verstanden zu haben, Verbier, der mondäne Skiort in den Walliser Alpen, ebenfalls, denn die beiden sind eine Partnerschaft eingegangen. Seitens des Kantons regt sich aber gar nichts. Der Bericht Furger blieb unbeachtet. Und die kleinen Touristenorte warten weiter. Der Direktor von Neuenburg Tourismus, Yann Engel, sagt es ohne Umschweife: «Im Kanton Neuenburg dienen die Seilbahnen und Skilifte hauptsächlich zum Sport treiben, wie die Schwimmbäder, Turnhallen und Eisbahnen auch. Unsere Skiorte ziehen praktische keine Leute von ausserhalb des Jurabogens an. Man kann daher nicht von einer touristischen Aktivität im eigentlichen Sinne sprechen.»

### Vom Zug direkt auf die Skier

Ein neuer Impuls könnte aber auch von den Skiorten selber kommen: In den 80er-Jahren wurde über ein gemeinsames Abonnement von Les Rasses/Les Avattes und La Robella gesprochen, denn um von einem Skigebiet ins andere zu wechseln genügen einige kräftige Stockstösse. Die Idee wurde aber wieder fallengelassen, der Rivalität geopfert. Heute zeichnet sich eine neue Lösung ab. Inhaberinnen und Inhaber von Saisonabonnements erhalten Tageskarten für den Skiort auf der jeweils anderen Seite des Chasseron. Man berät sich auch gegenseitig wie Katia Cruchaud betont: «In der Welt der Seilbahnen und Skilifte gehören wir alle irgendwie zur selben Familie, das ist bei den Arbeitsgeräten genauso wie bei den technischen Tipps.»

Als Naherholungsgebiete setzen diese Skiorte vor allem auf Familienfreundlichkeit. Ein Trumpf, der auf beiden Seiten des Chasserons stechen könnte. Beide Skigebiete sind mit der Bahn erreichbar, mit der Linie Neuenburg–Buttes auf der Nordseite und mit der Linie Yverdon–Sainte-Croix auf der Südseite. Die Sesselbahn in Buttes ist bloss einige Minuten vom Bahnsteig entfernt, während die Skifahrerinnen und Skifahrer in Sainte-Croix mit dem Bus direkt zu den Liften gebracht werden. Man setzt also auf die Zukunft mit der Bahn.

Auf keiner Seite des Chasseron gibt man sich jemals geschlagen. Im Kanton Neuenburg fehlt der politische Wille? Ein Jahr ohne Schnee? Das spielt letzten Endes alles keine Rolle: Die Leute in dieser Region setzen sich mit Leidenschaft ein, für sie scheint «aufgeben» ein Fremdwort zu sein. Umso besser! Nicht weniger verlangen die Skifahrerinnen und Skifahrer: Den entschlossenen Willen vorwärts zu stürmen. [Adrien Juveta]

Infos: Buttes–La Robella: [www.robella.ch](http://www.robella.ch)  
Sainte-Croix/Les Rasses: [www.ski-vaud.ch](http://www.ski-vaud.ch)



Am letzten Tag der Saison in La Robella : Water slide.



# 12 Hochkarätige Küche auf der Piste

Abwechslung von Schnipso garantiert: In der Pistenbeiz von Bellwald werden Schneesportler mit Gault-Millau-Qualität verwöhnt.





Hüttenzauber...

Zwar joggt er nur einmal pro Woche vom Dorf Bellwald zu seinem Restaurant in die Mittelstation hinauf, doch sieht er so sportlich aus, als täte er dies jeden Tag. Heinz Paris, der Wirt auf der Berghütte Fleschen im Schneessportgebiet von Bellwald, ist in seiner spärlich bemessenen Freizeit je nach Jahreszeit auf den Ski oder dem Fahrrad anzutreffen, oder er spurtet morgens locker die 400 Höhenmeter von Bellwald nach Fleschen hinauf.

Der Arbeitstag von Heinz Paris und seinem Team beginnt um 9 Uhr in der Küche der Berghütte Fleschen. Um 11 Uhr trudeln die ersten Gäste für das Mittagessen ein, und dann läuft es rund bis zum Betriebsschluss um 16.30. Die Berghütte ist in der Wintersaison täglich geöffnet, ebenso im Sommer.

### Linsen mit Ingwer

Das Besondere an der Berghütte Fleschen ist ihre zweistöckige Bauweise: Im Selbstbedienungsrestaurant im unteren Geschoss werden typische Schneessportgerichte wie Schnipo über die Theke gereicht. In der oberen Etage dagegen wird die Feinschmeckerei zelebriert. Auf der Speisekarte stehen Gerichte wie eine Linsen-Ingwersuppe oder die legendären Munder Spaghetti mit Safran, Rucola und Pinienkernen. Auf beiden Etagen laden grosse, windgeschützte Terrassen zum Sonnenbad ein.



...und Hüttenromantik.

### Curry-Fondue mit Birnen

Kreative Rezepte für Suppen und Fondues gehören zu den Spezialitäten von Heinz Paris. Im Sommer serviert er die geheimnisvolle Heusuppe, im Winter stehen an den Fondue-Abenden das Ratatouille-Fondue oder das Curry-Fondue mit Birnen auf dem Programm. Die leckeren Gerichte bereitet er in der kleinen, offenen Küche in der Berghütte zu. Bis zu 500 Mahlzeiten gehen dort an guten Tagen über die Theke. Das Ambiente ist stimmig: Die Hütte ist innen und aussen aus urchigen Baumstämmen erbaut. Statt eines Hirschgeweihs blickt eine Walliser Ziege auf die Gäste herunter.

### Anruf von Gault Millau

Wie kommt diese kulinarische Exklusivität in eine Berghütte mitten in ein

Sneessportgebiet? Heinz Paris ist in Bellwald aufgewachsen. Nach der Lehre als Koch im Fiescher Hotel Glacier arbeitete er in verschiedenen Saisonstellen. Weil er selbstständig werden wollte, absolvierte er die Hotelfachschule in Luzern. Danach zog es ihn zurück nach Bellwald, wo er zwölf Jahre lang das Hotel Ambassador führte. Den kulinarischen Quantensprung schaffte er im Hotel Blatterhof in Blatten ob Brig. Eines Tages rief Gault Millau an. «Sie hätten zahlreiche gute Referenzen erhalten, sagten sie», berichtet Heinz Paris rückblickend. «Und so wurde ich zum Gault-Millau-Koch mit dreizehn Punkten.» Vier Jahre lang konnte man seine exzellente Küche im Blatterhof geniessen, dann wechselte er das Terrain und kochte drei Jahre lang im Hotel Sonne im bernerischen Schwarzenburg. Eine Horizonterweiterung sei



Verführerisch.

## Spaghetti

### mit Randen, Walnüssen und Salbei

Es muss nicht immer Tomatensauce sein. Im Winter kreiert Heinz Paris besondere Winterrezepte für seine Pasta.

#### Rezept für vier Personen

50 g rohe, in Streifen geschnittene Randen  
20 g Butter  
30 g gebrochene Walnüsse  
4–5 Blätter frischer Salbei  
1 dl Weisswein  
2 dl Vollrahm  
Salz und Pfeffer  
400 g Spaghetti

Spaghetti in Salzwasser al dente kochen.

Die Randen in Butter andünsten, mit Weisswein ablöschen und etwas einkochen.

Den Rahm und Salbei beigeben, würzen mit Salz und Pfeffer.

Spaghetti untermengen und am Schluss die Walnüsse einstreuen.

Guten Appetit!

dies im wahrsten Sinn des Wortes gewesen, sagt er.

### Logistische Herausforderung

Doch dann stand für den umtriebigen Koch eine neue Herausforderung an:

eine Feinschmeckerküche in einem Ski-gebiet zu eröffnen. So kam Heinz Paris zurück nach Bellwald, in die Berghütte Fleschen. «Zwar muss ich hier endlich nicht mehr die halbe Nacht arbeiten», schmunzelt er, «dafür ist die Logistik

eine Herausforderung.» Sämtliche Getränke, Kaffee, Tee, Ovomaltine, Punsch müssen im Herbst, vor dem ersten Schnee, geliefert werden, weil Heinz Paris dann sein Restaurant noch mit dem Auto erreichen kann. Was frisch sein muss, wird täglich mit dem Schneetöff gebracht, und zwar aus Sicherheitsgründen morgens vor der Öffnung der Pisten. In der Hochsaison schmeisst er den Laden auf beiden Etagen mit fünfzehn Angestellten.

## Bellwald – Wallis vom Feinsten

Auf einer idyllischen Sonnenterrasse im Goms liegt der ursprüngliche, typisch walliserische Dorfkern der Gemeinde Bellwald. Zwei Sessellifte und drei Skilifte bringen die Skifahrer und Snowboarder ins abwechslungsreiche Pistengebiet. In der Ski- und Snowboardschule sind Kinder und Erwachsene bestens aufgehoben. Wer lieber auf schmalen Latten unterwegs ist, findet 2,5 km klassische Langlaufloipen. Winterwanderer kommen auf den vier ausgeschilderten Wegen oder auf dem Schneeschuhtrail auf ihre Rechnung. Auch im Sommer bietet Bellwald Familien eine ideale Ferienumgebung. Auf zahlreichen Wanderwegen kann man die atemberaubende Walliser Gebirgs-



welt entdecken. Wer den Adrenalinkick mag, lädt sein Bike auf die Sesselbahn und fegt über die Downhillpiste zurück zur Talstation. **Infos:** [www.bellwald.ch](http://www.bellwald.ch)

### Artischocken für müde Wanderer

In Zukunft möchte er auf der Alp neben der Berghütte Schafe und Rinder züchten. «Damit man sieht, woher das Fleisch kommt», fügt er an. Obwohl, Fleisch nimmt keinen prominenten Platz auf seiner Karte ein. «Die vegetarischen Gerichte wie Gemüsespätzli oder Rösti laufen besser als die Fleischgerichte», verrät er. Im Sommer will er die Geniesser unter den Wanderern mit viel frischem Gemüse wie Artischocken und Frühlingszwiebeln verwöhnen. Neben dem weitläufigen Wandergebiet und der rassigen Downhillstrecke ein weiterer Grund, Bellwald auch im Sommer zu besuchen!



# 15 Schneeschuhwandern mit hohem Spassfaktor

**Immer mehr Menschen entdecken in der Schweiz den Schneeschuhport als Möglichkeit, sich kräftesparend im Tiefschnee fortzubewegen und dabei eine bezaubernde Winterszene zu geniessen – und am Ziel warten in einer Berghütte herrliche Köstlichkeiten aus der Region. Die meisten Angebote sind mit Berg- und Seilbahnen erschlossen.**

Schneeschuhwandern und Schneeschuhtouren sind heute überall in den Alpen und natürlich auch in der Schweiz total im Trend. Kein Wunder, denn die trendige Sportart bietet Fitness, Abenteuer im Schnee, Entspannung in der Natur. Kinder haben ebenso Spass daran wie Erwachsene, Geübte wie Ungeübte, Gipfelstürmer ebenso wie bedächtige Landschaftsgeniesser. Sie ist gesund, fördert Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit, schont die Gelenke und birgt nur ein kleines Unfall- und Verletzungsrisiko. Deshalb bieten heute die meisten Wintersportorte Schneeschuh-Erlebnisse – manchmal auch mit kulinarischen Höhepunkten aus leckeren Spezialitäten in einer romantischen Berghütte – an. Viele Ausgangspunkte sind erschlossen durch Berg- und Seilbahnen. Ortskundige Bergführer und weitere Anlaufstellen bieten Service und verleihen Schneeschuhe.

## Aus Übersee

Mit der Verbreitung des Massenwintersports gerieten Schneeschuhe, die im 19. Jahrhundert aus Skandinavien zu uns kamen, in den Alpen weitgehend in Vergessenheit – sie bildeten bestenfalls eine romantische Erinnerung als Trapper-Accessoire. Die «Wiederauferstehung» als Sportart für jedermann verdanken sie massgeblich der Neuerfindung durch einen Studenten aus dem schneefreien San Francisco. Er entwickelt kurze, leichte, praktische Schneeschuhe. Mit der neuen Technik «schwebt» der Körper durch Verteilung auf eine möglichst geringe Fläche gleichsam elegant auch über den tiefen Schnee. Feste, warme und wasserabweisende Schuhe passen in die einfache Bindung, die mit dem Schneeschuh elastisch verbunden ist. Steigeisen auf der Unterseite lassen die Schneeschuhläufer, falls nötig, an steileren, verharschten Hängen griffig durch die Gegend stapfen. Hat man die ersten ungewohnten Schritte hinter sich gebracht, gewöhnt man sich rasch an den breitbeinigen Gang. Beim Queren von Steilhängen braucht es dann schon etwas beweglichere Fussgelenke. Schwieriger ist – vor

allem bei Pappschnee oder Bruchharsch – das Bergabgehen im Steilgelände.

## Mit der Natur im Einklang

Damit das schöne Erlebnis auch eines bleibt, sollte allerdings Rücksicht auf die Natur genommen werden. Mit Schneeschuhen werden nämlich zunehmend auch sensible, flachere, stärker bewaldete Gebiete begangen, welche bisher von Störungen verschont geblieben waren. Ausserdem kann man schnell auch in lawinengefährdete Gelände gelangen. Es ist deshalb für die Schneeschuhbegeisterten wichtig zu wissen, wie man sich sicher und naturschonend verhält.

## Gut erschlossen – leicht erreichbar

Die Berg- und Seilbahnen erschliessen in der Schweiz eine Vielfalt an Möglichkeiten zum Winterspass.

Ski Alpin: 7400 km, Langlauf: 5500 km, Markierte Winterwanderwege rund 3500 km [grösstes Winterwanderwegnetz der Alpen], markierte Schneeschuhtrails: 2100 km. Allein für das Schneeschuhlaufen bieten bereits über 100 Winterorte markierte Trails an.

Vor allem die zwei Organisationen GlobalTrails ([www.globaltrail.net](http://www.globaltrail.net)) und Swissnowshoe ([www.sentiers-raquettes.ch](http://www.sentiers-raquettes.ch)) informieren über das Naturerlebnis auf markierten Schneeschuhtrails. Globaltrail hat dabei vor allem das Oberwallis und Graubünden, die Ost- und Zentralschweiz, das Mittelland und das Berner Oberland im Visier; Swissnowshoe das Watchvalley, das Genferseegebiet, das Unterwallis und die Freiburger Alpen.

Die schneesicherste Region. **Wallis.** 



[www.wallis.ch](http://www.wallis.ch)

  
**Wallis**

*Quelle der Alpen*

**Wallis Tourismus**

Rue Pré-Fleuri 6, Postfach 1469, CH-1951 Sion  
T +41 (0)27 327 35 70, F +41 (0)27 327 35 71  
[info@valais.ch](mailto:info@valais.ch), [www.wallis.ch](http://www.wallis.ch)